

# Praktische Vertiefung / Pädagogische Weiterarbeit

Zur Weiterarbeit mit dem Text könnte man zunächst mit den Teilnehmer(inne)n sammeln, welche Notlagen dazu führen können, dass Jugendliche sich innerlich verschließen und äußerlich zurückziehen. Was für Erlebnisse und Probleme könnten junge Menschen das Vertrauen ins Leben und in ihre Mitmenschen verlieren lassen?

Die Leitung bringt eine Rose von Jericho mit in die Gruppe und erklärt kurz, worum es sich dabei handelt. Dann legt es die verdorrte Pflanze in eine Schüssel mit lauwarmem Wasser. Während die Pflanze langsam beginnt, sich zu entfalten, führt die Gruppe eine Übung durch:

## **Netz des Vertrauens:**

Die Gruppenmitglieder stehen im Kreis. Mit Hilfe eines langen Kletterseils wird im Inneren des Kreises ein Netz gespannt, indem jede/r Tln. ein Stück Seil festhält und es dann an sein Gegenüber weitergibt. Das Netz wird gespannt, so dass sich einer der Tln. darauf legen und von den anderen in der Luft halten lassen kann. Nach einiger Zeit kann man wechseln, so dass möglichst viele aus der Gruppe beide Erfahrungen machen können: andere zu tragen und selbst vom Netz der Gruppe getragen zu werden...

## Fragen zur Reflexion:

- Wie geht es mir, wenn ich mich auf andere verlassen muss?
- Wie fühlt es sich an, von einem Netzwerk getragen zu werden?

Anschließend versammeln sich die Tln. erneut um die „Rose von Jericho“ und schauen, wie sich die Pflanze inzwischen verändert hat. Am Ende (oder ein paar Stunden später, wenn die Pflanze sich voll entfaltet hat), liest die Leitung den folgenden Text vor, über den sich die Gruppe anschließend austauschen kann:

## **Impulstext:** *Die Rose von Jericho – ein Wunder der Natur*

Ein kugelförmiges, unscheinbares, braunes Knäuel,  
nur wenige Stängel, dürr und scheinbar brüchig,  
zusammengekrümmt wie eine verdorrte Pflanze,  
in der man auch bei näherer Betrachtung kein Leben mehr erkennen kann.  
Trocken wie Zunder und leicht wie Reisig  
Scheint sie nur noch zum Feuermachen brauchbar zu sein.  
„Rose von Jericho“ – welch übertriebene Bezeichnung  
für so ein unansehnliches vertrocknetes Gestrüpp.

Doch wenn einmal ein Regen kommt,  
genügt schon wenig Feuchtigkeit,  
und die dürren Stängel beginnen rasch,  
sich zu entfalten.  
Aus trockenem Braun wird frisches Grün,  
selbst ohne Erde und ohne Sonne  
verwandelt sich das unscheinbare Knäuel  
erneut in eine lebendige, frische Pflanze.

Was brauchen manche Jugendlichen,  
um sich öffnen und entfalten zu können?  
Welche ungeahnten Fähigkeiten haben ihnen geholfen  
zu überleben und bis heute nicht zu verzweifeln?  
Und wer kann Ihnen das Wasser des Lebens bringen,  
damit sie Aufblühen können – selbst unter schwierigen Bedingungen?